

Medizin, Lehramt Gym in NRW (M/Geschichte oder M/D) oder Informatik - Entscheidung treffen

Beitrag von „MrJules“ vom 1. Juni 2020 13:44

Zitat von samu

Du redest dich vor allem um Kopf und Kragen. Hier geht es darum, dass jemand herausfinden möchte, was ihm liegt, nicht was du für Probleme mit Lehrern hast.

Ja, und da gibst du z.B. Ratschläge (Ausbildung als Fachinformatiker), die einfach völlig daneben sind, weil es erstens größtenteils genau das sein wird, was der OP nicht machen möchte laut seiner Beschreibung (es gibt sehr große Überschneidungen zwischen FIAE und FISl), und zweitens es ihn komplett unterfordern wird, weil drittens du kein Plan von dem hast, was du da rätst.

Ist ja nicht dein Leben, ne? Hauptsache mal was vorgeschlagen.

Zitat von Kimetto

Ich glaube, du weißt nicht, was in der IT abgeht. Insbesondere, wenn es in Projekten brennt, was aber eigentlich fast immer der Fall ist.

Ah ja. In der ganzen IT wird also nur Projektarbeit gemacht?

Was ist mit den ganzen Admins? Machen die auch alle Projektarbeit? Ich kenne zumindest einige Leute, die in der IT arbeiten. Die sind jetzt nicht gerade akut von Burnout bedroht. Besonders, wenn man eben administrativ arbeitet oder eben je nach Level im Support.

Dass es sehr schwierige Kollegien, Eltern und SuS gibt, und dass daraus eine Menge Stress entstehen kann, möchtest du aber nicht vollkommen abstreiten, oder?

Hinzu kommt, dass du zwei nicht besonders korrekturaufwendige Fächer hast. Mit Deutsch/Englisch auf Gymnasium sieht das schon ganz anders aus.

Geh mal an ne Brennpunktschule und versuch da SuS, die kaum nen geraden Satz bilden können, deutsche Grammatik beizubringen. Oder an ne Grundschule, wo einem ständig nervige Eltern auf den Pelz rücken, weil ihr Kind doch ihrem Empfinden nach so mega intelligent ist und unbedingt auf's Gymnasium soll, obwohl es objektiv bei Weitem nicht dafür geeignet ist. Aber was soll's? Zur Not wird halt die Schulleitung eingeschaltet und der Lehrer denunziert.

Oder wenn die Sporthalle einer Schule so heruntergekommen ist, dass man ständig Angst haben muss, da fällt irgendwas auseinander oder jemand verletzt sich. Oder die Schultoiletten in erbärmlichem Zustand sind. Beides, weil die Kommune einfach kein Geld hat.

Hier so zu tun, als sei Lehrer stets ein lockerer und angenehmer Job, wird dem Ganzen sicher nicht gerecht. Das mag bei dir zutreffen, dann hast du Glück.

Kannst dir ja mal Statistiken zur Berufsunfähigkeit infolge psychischer Erkrankungen bzw. Burnout nach Berufsgruppen anschauen. Ich kann dir verraten, Berufe in der [Pädagogik](#) bzw. Erziehungswissenschaft bzw. Lehrer sind da immer vorne mit dabei. Informatiker bzw. Büroangestellte findet man da nicht auf den vorderen Rängen oder überhaupt.

Ich bleibe dabei, dass man als studierter ITler weniger ins Klo greifen kann als mit so mancher Schule.

Die Wahrheit liegt sicher irgendwo dazwischen. 😊

[Zitat von CatelynStark](#)

So ganz allgemein finde ich die Vorstellung, dass die meisten Lehrer ja eigentlich lieber etwas anderes gemacht hätten, wenn sie den gekonnt hätten und nur Lehrer sind, weil es zu was anderem nicht gereicht hätte und dann ihren Job auch noch schlecht machen, einfach nur anmaßend.

Ich schrieb "viele Lehramtsstudenten", weder die meisten noch alle.

Die Mehrheit der Lehrer macht meiner Erfahrung nach einen guten Job. Schwarze Schafe gibt es natürlich.

Trotzdem gibt es viele, die gerne Psychologie oder was anderes studiert hätten, aber der Schnitt hat nicht gereicht. Das ist aber auch nicht schlimm und ändert auch nichts daran, dass sie trotzdem gute Lehrer werden.

Anders als viele andere Studiengänge sind Lehramtsstudiengänge eben meist nicht zulassungsbeschränkt, sodass es logisch ist, dass sich dort auch viele Personen finden, für die es nicht erste Wahl war. Das bringt das Ganze einfach mit sich.

Ich würde Tommy dazu raten, ein Praktikum an einer Schule zu machen und dann ausgehend von seinen Eindrücken die Entscheidung zu treffen.

Genug Anregungen hat es hier ja gegeben. Beides können sehr stressige Jobs sein, die Vor- und Nachteile haben. Viele wurden hier genannt.

Dass man in einem Lehrerforum natürlich eher in die eine Richtung gedrängt wird, sollte klar sein. Deshalb habe ich eigentlich bewusst versucht, hier eine Gegenposition einzunehmen. So

wie sich manche hier scheinbar in ihrem Ego angegriffen fühlen, hat es wohl geklappt.